



Verliebtes Rehwild unterwegs

- SDW rät zu mehr Vorsicht

22.07.2016 Bonn 650 Wildunfälle pro Tag sind eine ernstzunehmende Gefahr für alle Autofahrer. Auch wenn das gesamte Jahr über Unfälle passieren, erfordern die nächsten Wochen besondere Vorsicht bei den Autofahrern. Verliebtes Rehwild ist unterwegs und läuft besonders sorglos über die Straßen. Auf der Suche nach einem Partner überqueren sie die Straßen nicht nur in der Dämmerung, sondern auch tagsüber.

„Es kann jeden Autofahrer treffen, unabhängig von der Erfahrung und dem Fahrkönnen“, erläutert die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) in Bonn. „Vermeiden lässt sich, wenn überhaupt, ein Wildunfall nur durch erhöhte Aufmerksamkeit und geringere Geschwindigkeiten.“

Für keine der bislang angewandten Maßnahmen wie Duftbarrieren, akustische Warnsignale und optische Reflektoren konnte in den Untersuchungen eine wirksame Reduzierung der Unfallzahlen festgestellt werden.

Besonders gefährlich für die Autofahrer sind abwechslungsreiche Landschaften mit Wiesen, Feldern und Wald, aber auch geschlossene Wälder. Warnschilder für Wildwechsel sollte man ernst nehmen und sein Tempo reduzieren.

Ist Wild auf der Fahrbahn, hilft nur noch abblenden und hupen. Lässt sich ein Zusammenprall nicht vermeiden, heißt es Vollbremsung und Lenkrad festhalten. Auf keinen Fall sollte man ausweichen. Die meisten tödlichen Unfälle passieren bei diesen Ausweichmanövern. Kommt es zu einem Unfall, muss sofort die Polizei informiert werden. Weder verletztes noch totes Wild sollte angefasst werden.

Der Schaden am Fahrzeug ist ein Unfallschaden, der bei Haarwild (Reh, Fuchs, Wildschwein oder Hase) im Regelfall von der Teilkaskoversicherung bezahlt wird. Schäden, die durch Kleintiere und Federwild verursacht werden, sind zumeist nicht versichert, wobei manche Versicherungen ihre Wildschadenklausel bereits erweitert haben. Rundum abgesichert ist man mit einer Vollkaskoversicherung. Eine Wildunfallbescheinigung ist für die Versicherung ausreichend. Zusätzlich können Beweisfotos zur Absicherung hilfreich sein.

Am 5. Dezember 1947 wurde die SDW in Bad Honnef gegründet und ist damit eine der ältesten deutschen Umweltschutzorganisationen. Heute sind in den 14 Landesverbänden rund 25.000 aktive Mitglieder organisiert. Das Heranführen von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen an den Wald ist ein Schwerpunkt ihrer Arbeit. Besonders erfolgreich sind die Waldjugendspiele, Waldmobile, Waldschulen, Schulwälder, die SDW-Waldpädagogiktagungen und die erfolgreichen waldpädagogischen Projekte SOKO Wald, SOKO Zukunft und die Klimakönner.

Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Bundesverband e. V.

Dechenstraße 8
53115 Bonn

Tel.: 0228 9459835
Fax: 0228 9459833

Pressereferentin:
Sabine Krömer-Butz

sabine.kroemer-butz@sdw.de
www.sdw.de

Wald. Deine Natur.

